

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 43 (1939-1940)
Heft: 1

Artikel: Dem Vater zum Geburtstag
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

da hat's den Taler ghabt. Den hat's mir schön stad hinglegt und ist schnell ins Gartl hinaus. Lang hab ich ihn mir nicht anrühren trauen, bis ich ihn auf d'Lezt doch packt hab von wegen dem: auf Ehr! Aber wenn ich nicht der größte Lump bin, der umeinanderläuft, wenn ich nicht der größte Lump bin..."

Franz hat nach dem Taler gegriffen und hält ihn Flori hin. „Da, lauf, tu schnell nüber zum Kramer. Am End verschachert er deiner Mutter noch 's Bett.“

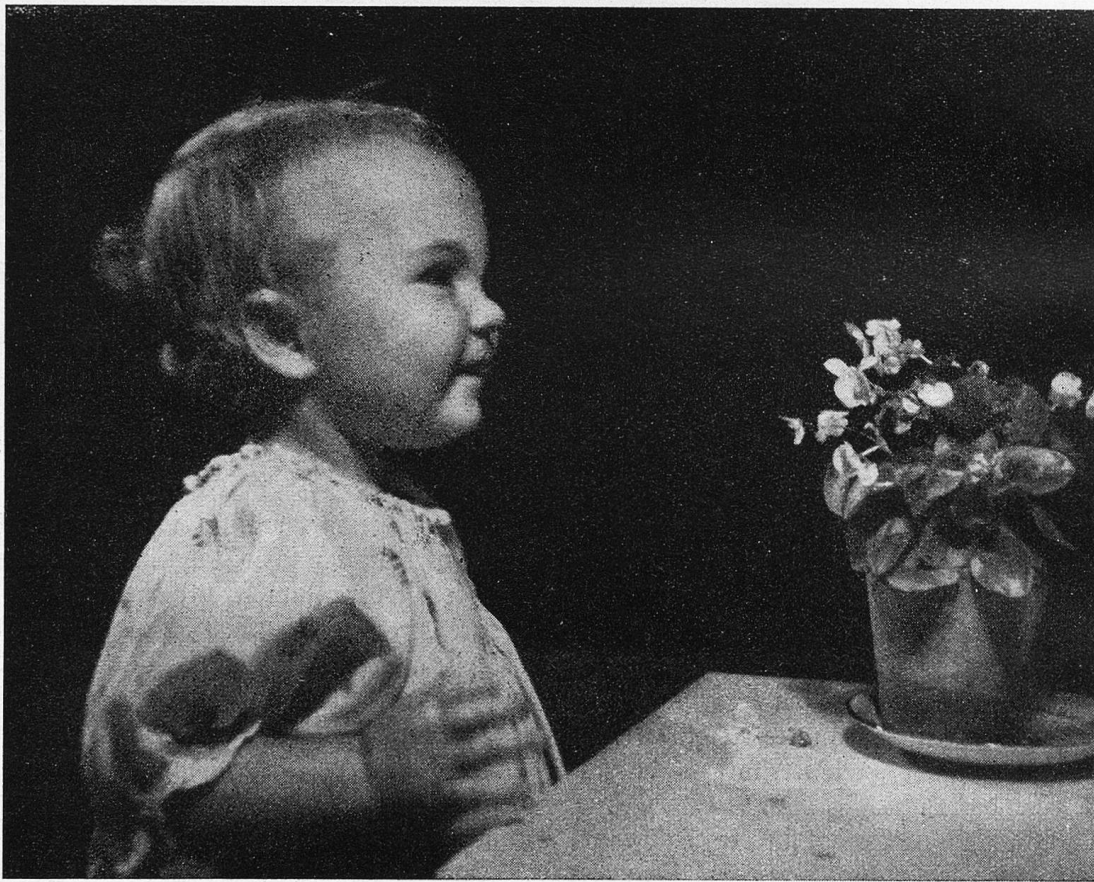
„Franz! Gelt's Gott, tausendmal! Das erste

Geld, das ich wieder verdienen, das kriegst du — auf Ehr!“

Der Flori ist schon lang hinaus, und die drei sitzen noch immer schweigend um den Tisch. „So-was naa!“ schüttelt endlich der Ferdl den Kopf.

Und sein Nachbar, der lange Hias, schiebt die Karte zurück. „Ich spiel' auch nimmer,“ sagt er leise, „ich mach's wie der Flori, ich hab auch ein altes Mutterl daheim.“ Spricht's, erhebt sich schwerfällig, und geht, ohne sich noch einmal umzusehen, aus der Tür.

Wortlos schauen ihm die beiden nach.



Der Geburtstag.

Phot. Ernst Willi, Biel.

Dem Vater zum Geburtstag.

Vater, Vater,
Gschpürsch es nüd?
's isch ja din
Geburtstag hüt!

Lueg die Blueme,
Lueg dä Struup!
's gugged liebi
Gischtli drus.

Jedes Äugli,
Jede Blick
Seid und lachet:
„Weusch der Glück!“

Ernst Eschmann.